



Cradle to Cradle e.V.
Naugarder Str. 43
10409 Berlin
Tel.: 030-2205 4990
Ansprechpartnerin: Birgit Goldbecker
E-Mail: birgit.goldbecker@c2c-ev.de
www.c2c-kongress.de
www.c2c-ev.de
www.facebook.com/C2C_eV
www.twitter.com/C2C_eV

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 22.10.2017

Cradle to Cradle Congress fordert eine Welt ohne Müll Hört auf zu jammern, lasst uns die Welt verändern!

An negative Nachrichten erinnern wir uns häufig besser als an positive, stellte Dr. Michael Schmidt-Salomon (Philosoph und Schriftsteller) auf dem **4. Cradle to Cradle (C2C) Congress** am **20. & 21. Oktober 2017** an der **Leuphana Universität** in Lüneburg heraus. 800 Congress-Teilnehmende zeigen jedoch, dass die positive Nachricht des C2C Designkonzepts großen Zuspruch findet: Wir können mit einem positiven Fußabdruck die Welt verändern und die Ketten klassisch nachhaltiger Denkmuster sprengen. „Die Menschen in 100 Jahren werden klüger sein. Sie werden gar nicht begreifen, dass wir jemals ohne C2C produziert haben“, so Schmidt-Salomon. Dass Umweltschutz und Wirtschaft durch eine echte Kreislaufwirtschaft nach C2C vereint werden können, zeigte der internationale C2C Congress, organisiert vom **Cradle to Cradle e.V.**, an vielen Beispielen aus der Praxis.

In einer Zeit, in der Ressourcen immer knapper werden, bietet C2C einen innovationsorientierten Lösungsansatz: Produkte werden neu entwickelt und von Anfang an so designt, dass Materialien problemlos in Kreisläufe zurückgeführt werden können. Namenhafte Akteur*innen unter anderem aus den Bereichen **Fashion, Kunststoffe, ökologische Landwirtschaft, Drucken** sowie aus dem diesjährigen Vertiefungsthema **Bau und Architektur** diskutierten in unterschiedlichen Formaten über C2C als Innovationsmotor. Deutlich wurde, dass es Visionär*innen und C2C-Enthusiast*innen braucht, die einen Gegenentwurf zu bestehenden Produkten, Herstellungsverfahren und Wirtschaftsweisen entwickeln. So betonte Erwin Thoma (CEO Thoma Holz), wir müssten aus einem Haus wieder ein Haus machen, um genügend Holz zu haben. Wenn wir aus einem Haus Sondermüll machten, verlören wir wichtige Rohstoffe. Auch wurden auf dem Congress konkrete Forderungen an die Politik gestellt: So müssten sich im Bausektor die Ausschreibungen ändern, sodass nicht das günstigste Angebot den Zuschlag erhält.

Beispiele wie das Unternehmen Dopper zeigen, dass auch im Bereich Kunststoffe C2C Innovationen erfolgreich sind und wir ganzheitliche Lösungen brauchen. Um einen flächendeckenden Wandel zu erreichen müssen jedoch Politik, Wirtschaft und Konsument*innen an einem Strang ziehen.

Das Fazit von Tim Janßen, Geschäftsführer des C2C e.V., ist sehr positiv: „Der Congress war ein voller Erfolg, Die vielen Teilnehmenden und internationalen Akteur*innen wie Dr. Leyla Acaroglu, Lewis Perkins und Ken Webster zeigen, dass der C2C Congress auf reges Interesse stößt und die weltweit größte C2C Plattform ist.“

Nora Sophie Griefahn, Geschäftsführerin des C2C e.V., schaut positiv auf das Event zurück und freut sich auf das nächste Jahr: „Durch die 800 Teilnehmenden und Akteur*innen wie Prinz Carlos de Bourbon de Parme, Andreas Engelhardt und Dr. Michael Schmidt-Salomon wurde der Congress mit Leben gefüllt und hat gezeigt, wie C2C die unterschiedlichsten Bereiche der Gesellschaft betrifft.“

Fotos vom Cradle to Cradle Congress 2017 finden Sie unter: www.c2c-ev.de/c2cc17-pressefotos

Cradle to Cradle

Das Cradle to Cradle (C2C) Designkonzept – übersetzt „von der Wiege zur Wiege“ – hat die Natur zum Vorbild. Die Natur kennt keinen Abfall. Jedes Produkt kann wiederverwertbar sein, vorausgesetzt es wurde auch dafür entworfen. Ein kompostierbares T-Shirt oder ein zu 100 Prozent wiederverwertbarer Schreibtischstuhl, zirkulieren dauerhaft in biologischen und technischen Kreisläufen. Der Cradle to Cradle e.V. trägt dieses Konzept durch Bildungs-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit in die Gesellschaft.